



kinderleicht!
Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld

Projekt

„Frühe Hilfen für Schwangere und junge Familien –
Vernetzung und Einrichtung
sozialpädagogischer & sozialmedizinischer Beratungs- und
Unterstützungsangebote im Kreis Coesfeld“

Angebote der „Frühe Hilfen“ im Kreis Coesfeld

Kreis Coesfeld

Jugendamt

Projektkoordination „Frühe Hilfen“
Schützenwall 18
48653 Coesfeld

Email: jugend-und-familie@kreis-coesfeld.de

Der Kreis im Internet: www.kreis-coesfeld.de

erstellt von Frau Schlummer

Coesfeld, 09.04.2010

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	3
2. Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld	4
2.1 Prävention in der Philosophie der „Frühen Hilfen“ im Kreis Coesfeld	4
2.2 Zielgruppenbestimmung	6
2.3. Ziele des Projektes	6
2.4 Anforderungen an ein „Netzwerk Frühe Hilfen“	6
3. Konzeptionelle Module im „Netzwerk Frühe Hilfen“ Kreis Coesfeld	8
3.1 Primärpräventive Angebote	8
3.2 Sekundärpräventive Angebote	12
3.3 Maßnahmenübergreifende Module (Strukturelemente)	14
3.4 Projektbausteine in der Übersicht	19

1. Vorbemerkung

Die Früherkennung von Risiken für eine gesunde Entwicklung im frühen Kindheitsalter gelingt insbesondere bei Kindern im Alter von unter drei Jahren oft nur unzureichend, da die Möglichkeiten sozialer Kontrolle durch Tageseinrichtungen oder anderen Institutionen eingeschränkt sind bzw. fehlen. Besonders die Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter sind in der Regel auf die Pflege und Versorgung der Eltern angewiesen. Bestehende Unsicherheiten im Umgang mit dem Kind oder fehlende Unterstützung in psychosozial belasteten Lebenssituationen der Familie können zur Folge haben, dass Eltern ihre Aufgabe nicht bzw. nur unzureichend wahrnehmen. Familiäre Problemlagen können sich verschärfen und nicht zuletzt ein Gefährdungspotenzial für das Kindeswohl darstellen.

Vor diesem Hintergrund müssen Hilfen *frühzeitig* ansetzen, zu einem Zeitpunkt, an dem (noch) kein Anlass zu staatlichem Eingriff besteht (präventiver Charakter). Außerdem müssen belastete Kinder und ihre Familien bereits im *frühen* Lebensalter (ggf. bereits während der Schwangerschaft) über niedrigschwellige Zugänge erreicht werden, um möglichst von Anfang an einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes zu nehmen.¹

Vor diesem Hintergrund wird im Kreis Coesfeld das Ziel verfolgt, Eltern und ihre Kinder in besonders belastenden Lebenssituationen über niedrigschwellige Zugänge frühzeitig zu erreichen und ihnen bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote bereitzustellen, um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und zu fördern. Auf diese Weise sollen Kinder im Kreis Coesfeld vor Gefährdungen geschützt und ihnen ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden.

¹ vgl. Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Begriffsbestimmung „Frühe Hilfen“, September 2009.

2. Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld

Im Okt. 2006 wurden Anträge der SPD und der Grünen auf Einrichtung eines so genannten „Sozialen Frühwarnsystems“ gestellt.

Im Mai 2007 bekam das Jugendamt den Auftrag des Jugendhilfeausschusses, die Möglichkeiten der Einrichtung eines sozialen Frühwarnsystems/Systems Früher Hilfen im Bereich belasteter Familien zu prüfen, exemplarisch zu erproben und gegebenenfalls einzurichten.

2.1 Prävention in der Philosophie der „Frühen Hilfen“ im Kreis Coesfeld

Frühe Hilfen sind lokale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfeangeboten für Familien, die darauf ausgerichtet sind, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft **frühzeitig** und nachhaltig zu verbessern.

Frühe Hilfen umfassen vielfältige sowohl allgemeine (Primärprävention) als auch spezifische (Sekundärprävention) aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen zur alltagspraktischen Unterstützung von Familien sowie zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern (in Anlehnung an die Begriffsbestimmung des „Nationalen Zentrum Frühe Hilfen“/Definition auf Bundesebene).

1. Ebene	Primäre Prävention	Universelle Prävention
	<p>Offene und globalpräventive Maßnahmen und Angebote, die vor der Entstehung einer Problem- und Gefährdungslage ansetzen.</p> <p>Sie wenden sich an die allgemeine Bevölkerung und an spezielle Gruppen, die keine „Risikogruppen“ sind.</p> <p>Also an Schwangere bzw. (werdende) Eltern und Familien insgesamt.</p>	<p>Alle Maßnahmen und Angebote zur Förderung, Stabilisierung familiärer Lebensbedingungen und Stärkung elterlichen Kompetenzen, damit Problemlagen gar nicht erst eintreten. Hierzu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Angebote im Sinne der Gesundheitsförderung:</u> Schwangerenvorsorge u.ä. - <u>offene, allgemein bildende Angebote:</u> FBS, Elterntreff, Versand von Begrüßungspaketen, Beratungsstellen - <u>aufsuchende Angebote:</u> Erstbesuchsdienst
2. Ebene	Sekundäre Prävention	Selektive Prävention
	<p>Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Angebote für definierte „Risikogruppen“ mit erhöhtem Gefährdungspotenzial sowie Personen(-gruppen) am Anfang einer</p>	<p>Maßnahmen der Früherkennung von Warnsignalen sozialer und gesundheitlicher Risiken und/oder familiärer Belastungen sowie gezielte Hilfeangebote zur Verhinderung von</p>

	<p>entstehenden Problem- und Gefährdungslage, mit begrenzten Bewältigungsressourcen. Sie wenden sich an Gruppen mit spezifischen Risikomerkmale (Minderjährigkeit, Frühgeburt, soziale Isolation, schlechte materielle Situation etc.).</p> <p>Also an Schwangere, (werdende) Eltern und Familien, in psychosozialen Belastungssituationen und/oder mit sozialen und/oder gesundheitlichen Risiken, wo durch eine gesunde Entwicklung des Kindes gefährdet sein kann.</p>	<p>defizitären Entwicklungsverläufen oder Verfestigung möglicher Problemlagen. Hierzu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Maßnahmen für einen frühen, systematischen und breiten Zugang:</u> Erstbesuchsdienst - <u>Filter zur Identifizierung von Familien mit einem Hilfebedarf:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Screeningverfahren, - interdisziplinärer Austausch von Daten, - Meldeverfahren bei U-Untersuchung. - <u>Zielgruppenspezifische Angebote:</u> Teenager-Mütter-Treff. - <u>Entlastungsangebote:</u> Haushaltshilfe, Kinderbetreuung durch Ehrenamtliche (z.B. Wellcome) - <u>aufsuchende Angebote:</u> (pflegerische) Besuchsdienste z.B. durch (Familien-)Hebammen
3. Ebene	Tertiäre Prävention	Indizierte Prävention
	<p>Eingreifende Handlungen in das familiäre Umfeld, im Sinne eines intervenierenden Kinderschutzes (§ 8a SGB VIII).</p> <p>Sie wenden sich an Familien, in denen erkennbare Anzeichen einer Kindesvernachlässigung und/oder Misshandlung vorliegen und an Eltern, welche eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung und Förderung nicht sicherstellen können und die ihnen angebotenen Hilfen ablehnen.</p>	<p>Maßnahmen, die ein akut gefährdetes Kind zum einen wirksam schützen und längerfristig in seinen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten fördern. Hierzu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Krisendienst:</u> Dienstanweisung Kinderschutz (ASD), Netzwerk „INPUT“ - <u>Inobhutnahme:</u> Herausnahme des Kindes aus der Familie - <u>Hilfen zur Erziehung:</u> Fremdunterbringung - Pflegefamilie.

2.2 Zielgruppenbestimmung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt ein Schwerpunkt des Projektes im Kreis Coesfeld auf der Zielgruppe

- schwangere Frauen bzw. werdende Mütter,
- Familien mit Kindern unter drei Jahren und
- Schwangere und Familien in Belastungssituation und/oder mit medizinischen Risiken.

Dazu gehören u.a. Familien mit Frühgeborenen oder mit Säuglingen, die frühe Entwicklungsauffälligkeiten aufzeigen, minderjährige Schwangere, Alleinerziehende, junge Eltern mit ausgeprägter Unsicherheit gegenüber dem Kind, Schwangere in gewalttätigen Beziehungen, suchtgefährdete oder abhängige Schwangere und Mütter und schließlich Familien, bei denen kulturelle und/oder psychologische Hemmschwellen zum deutschen Gesundheitswesen bestehen.

Das Kreisjugendamt Coesfeld orientiert sich damit zunächst an der Zielgruppendefinition des „Nationalen Zentrums Frühe Hilfen“. Im Sinne dieses Zentrum richten sich Frühe Hilfen an Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen. Eine Ausweitung der Zielgruppe auf andere Altersgruppen im Kreis Coesfeld bleibt offen.

2.3 Ziele des Projektes

Vorrangige Ziele des Projektes sind

- die Erfassung vorhandener sozialpädagogischer und sozialmedizinischer Angebote im Kreis Coesfeld für o.g. Zielgruppe,
- Kooperation mit relevanten Akteuren im Bereich der frühen Hilfen und Vernetzung der unterschiedlichen Angebote, Dienste und Einrichtungen im Kreisgebiet,
- Verstärkung gezielter Maßnahmen der Früherkennung und Unterstützung,
- Senkung von Teilnahmeschwellen für betroffene Familien und
- Qualitätssicherung durch die Evaluation von Einzelmaßnahmen.

2.4 Anforderungen an ein „Netzwerk Frühe Hilfen“ (Funktionselemente)

Eine gute Versorgung von Familien mit Unterstützungsangeboten und der Schutz von Kindern kann nicht allein durch einzelne Projekte bzw. Maßnahmen gewährleistet bzw. verbessert werden. „Frühe Hilfen“ im Kreis Coesfeld definieren sich auch über die

nachfolgend dargestellten Funktionselemente, die für den Aufbau eines definierten Netzes im Bereich „Früher Hilfen“ unverzichtbar sind.

- **Koordinierung** (nach Innen): klare Verantwortungsstrukturen.
- Synergieeffekte in der **Öffentlichkeitsarbeit** (nach Außen): durch breit gestreute Verteiler das eigene Projekt bekannt machen, frühzeitige Information an Multiplikatoren oder Einrichten von Überweisungswegen, um Familien frühzeitig zu erreichen (z.B. Einsatz von (Familien-)Hebammen).
- **Früher, systematischer, breiter Zugang:** z.B. Erstbesuchsdienst, Versand von Begrüßungspaketen
- **Filter zur Identifizierung von Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf:** Screeningverfahren in der Klinik, U-Untersuchung der Kinderärzte/Meldeverfahren.
- **Bedarfsgerechte und/oder zielgruppenspezifische Angebote,** z.B. für Familien mit Migrationshintergrund, Teenagemütter.
- **Entlastungsangebote:** z.B. Haushaltshilfe, Kinderbetreuung (z.B. Wellcome).
- **Aufsuchende Hilfen für Familien mit wenigen eigenen Ressourcen:** Pflegerische Besuchsdienste durch Hebammen/Familienhebammen, Besuchsdienst durch Ehrenamtliche
- **Krisendienst,** Dienstanweisung Kinderschutz (ASD).

Förderliche Bedingungen für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ im Kreis Coesfeld, die auch über den Nutzen für konkreten Handlungsansätze (Projekte) bzw. Maßnahmen hinaus Vorteile bieten, sind nachfolgend benannt.

- **Netzwerkarbeit:** Fallübergreifender fachlicher Austausch zwischen den verschiedenen Professionen und Hilfesystemen im Rahmen Runder Tische.
- **Gemeinsame, fachübergreifende Fortbildungen:** Qualifizierung und Sensibilisierung von Erzieherinnen und medizinischen Personal (z.B. Kinderärzte)
- **Gemeinsame einzelfallbezogen Hilfeplanung:** Kollegiale Fallberatung von Jugend- und Gesundheitsamt.
- **Transparenz** im Handeln und Entscheidungsprozessen durch z.B. Rückmeldeschleifen und kontinuierlichen Austausch.
- **Aufbau von Kooperationsbeziehungen** auf der Basis von jeweils spezifischen Profilen der einzelnen Partner.
- Bessere **Nutzung begrenzter Ressourcen** durch die Planung und Durchführung fachübergreifender Vorhaben.

3. Konzeptionelle Module im „Netzwerk Frühe Hilfen“ Kreis Coesfeld

3.1 Primärpräventive Angebote

Maßnahme	„Informierte Eltern haben es leichter“! Das Elternbegleitbuch.
-----------------	--

Präventionsstufe	Primärprävention: Offene und globalpräventive Angebote für Schwangere und Eltern insgesamt
-------------------------	---

Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	- Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld - z.T. freie Träger der Jugendhilfe

Kurzbeschreibung:	<p>Das Projekt „Informierte Eltern haben´s leichter!“ ist ein niedrig schwelliges und unverbindliches Angebot zur Informations- und Kontaktaufnahme im Kreis Coesfeld.</p> <p>Junge Eltern erhalten nach der Geburt ihres Kindes/ihrer Kinder das Elterbegleitbuch mit hilfreichen Tipps und Informationen zum Leben mit einem Säugling. Neben einem Begrüßungsgeschenk umfasst das Elternbegleitbuch einen Gutschein für Veranstaltungsangebote der Familienbildung.</p> <p>In einigen Städten und Gemeinden werden darüber hinaus lokalspezifische Sachinformationen zum örtlichen Angebotsspektrum hinzugefügt.</p> <p>Die Eltern haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Elternbriefe des Arbeitskreises „Neue Erziehung e.V.“ regelmäßig und dem Alter des Kindes entsprechend kostenlos zu beziehen.</p>
Rahmenbedingungen:	Die Überbringung des Elternbegleitbuches erfolgt in Form eines unpersönlichen Postversandes oder alternativ durch einen kommunalen Besuchsdienst und geschulte Ehrenamtliche.
Ziele:	Mit diesem niedrig schwelligen und unverbindlichen Angebot zur Informations- und Kontaktaufnahme wird das Ziel verfolgt, den Zugang von (jungen) Familien und deren Weg zu familienunterstützenden Angeboten und Maßnahmen im ortsnahen Sozialraum zu eröffnen und zu erleichtern.

Maßnahme	Zentrale Kontakt- und Informationsvermittlungsstelle „Frühe Hilfen“
Präventionsstufe	Primärprävention: Offene und globalpräventive Angebote für Schwangere und Eltern insgesamt
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld Jugendamt und Untere Gesundheitsbehörde
Kooperationspartner:	
Kurzbeschreibung:	<p>Eine „gemeinsame Anlaufstelle“ soll für die Bevölkerung (Bürger) und insbesondere für Multiplikatoren, die im Bereich „Früher Hilfen“ beruflich tätig sind, als offene und zentrale Informations- und Kontaktvermittlungsstelle (im Sinne von [Fach-]Beratung) zum Thema "Frühe Hilfen" im Kreis Coesfeld dienen und für Auskünfte und Anfragen per Telefon oder E-Mail zur Verfügung stehen.</p> <p>Spezielle Aufgabe der Anlaufstelle sollte es dabei sein, Schwangere, (junge) Familien und insbesondere Personen, welche über ihre berufliche Tätigkeit in Kontakt mit diesen beiden Zielgruppen kommen, über die lokalen sozialpädagogischen und (sozial)medizinischen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Kreis Coesfeld zu informieren und Ansprechpartner zu vermitteln.</p> <p>Die Funktionen der gemeinsamen Anlaufstelle werden in Kooperation von Jugend- und Gesundheitsamt arbeitsteilig und einander ergänzend übernommen. Von Seiten des Jugendamtes übernimmt dies die Sachbearbeiterin, die für das Gebiet "Frühe Hilfen" als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (M.A.) zuständig ist. Von Seiten des Gesundheitsamtes haben sich für die Aufgabenwahrnehmung der Anlaufstelle die sozialpädagogische Fachkraft der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle sowie zwei Ärztinnen des Fachdienstes Kinder- und Jugendgesundheit angeboten.</p>
Rahmenbedingungen:	Nach außen soll die Anlaufstelle einheitlich mit Hinweis auf die Kooperation der drei o.a. Stellen bzw. Dienste des Jugend- und Gesundheitsamtes präsentiert werden und über die zentrale Telefonnummer der Kreisverwaltung (Tel. 02541/ 18-0) und E-Mail-Adressen der zuständigen Fachkräfte erreichbar sein. Zur Öffentlichkeitsarbeit wurde eine gemeinsame Visitenkarten erstellt.
Ziele:	<p>Bündelung von fachlichen Ressourcen</p> <p>Information über lokale sozialpädagogische und (sozial)medizinische Beratungs- und Unterstützungsangebote im Kreis Coesfeld</p> <p>Vermittlung von konkreten Ansprechpartnern zu bestimmten Fragestellungen</p>

Maßnahme (Aufnahme in das Gesamtkonzept in Planung!)	Familienbildende Angebote zur Förderung und Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen (z.B. Elterntaining „SAFE - Sichere Ausbildung für Eltern“ ®)
--	--

Präventionsstufe	Primärprävention: Offene und globalpräventive Angebote für Schwangere und Eltern insgesamt
-------------------------	---

Institution / Träger:	Träger der Familienbildung
Kooperationspartner:	

Kurzbeschreibung:	<p>Basierend auf Erkenntnisse der modernen Säuglingsforschung sowie der Bindungsforschung zielt das Angebot darauf ab, Eltern dabei zu unterstützen eine sichere Bindung zu ihrem Säugling bzw. Kleinkind aufzubauen. Die Erfahrung des Kindes, dass seine Bedürfnisse zeitnah und angemessen erfüllt werden, hat sich als zentraler Schutzfaktor für einen gesunden Entwicklungsverlauf herauskristallisiert. Der Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“ (Kooperationsprojekt vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz) sowie auf das Elterntaining SAFE ® sind bedeutungsvolle Ansätze zur Förderung und Stärkung der elterlichen Bindung zum Kind.</p> <p>Der Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“ ist ein Programm zur Förderung und Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen in der Phase der Familiengründung und der frühen Elternschaft (bis ins erste Lebensjahr) (siehe www.vivafamilia.de). Das Elterntaining SAFE ist ein Programm zur Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind. SAFE richtet sich an werdende Eltern bis etwa zum Ende des 7. Schwangerschaftsmonats (siehe www.safe-programm.de).</p>
Rahmenbedingungen:	Das Angebot kann als Gruppenangebot oder als „zugehende Hilfe“ konzipiert werden (d.h. Eltern werden in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung aufgesucht und individuell geschult).
Ziele:	<p>Verbesserter Schutz von Kindern vor Vernachlässigung und Misshandlung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen rund um die Geburt bis ins dritte Lebensjahr • die Unterstützung „junger“ Eltern beim Aufbau einer positiven und entwicklungsfördernden Beziehung mit ihrem Kind.

Maßnahme	Information und Beratung im Rahmen der Themenreihe „Frühe Hilfen und Gesundheitsförderung“ in Familienzentren
Präventionsstufe	Primärprävention: Offene und globalpräventive Angebote für Schwangere und Eltern insgesamt
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld Jugendamt und Unteren Gesundheitsbehörde
Kooperationspartner:	lokale Familienzentren
Kurzbeschreibung:	<p>Gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Unteren Gesundheitsbehörde werden Eltern und Multiplikatoren (hier: Erzieherinnen) über Angebote und Ansätze der frühen Hilfen sowie (präventive) Maßnahmen der Gesundheitsförderung im Kreis Coesfeld informiert und in unterschiedlichen Themenfeldern beraten.</p> <p>Zu den Themenfeldern gehören z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungskompetenzcheck, - Kinderimpfungen - Vorsorgeuntersuchungen, - Säuglingspflege - Ernährung/gesundes Essen, - ...
Rahmenbedingungen:	Das Informationsangebot findet im Rahmen eines „Aktionstages“, über den Zeitraum eines Vormittages, in ausgewählten Familienzentren statt. Auftaktveranstaltungen sind in den beiden Modellkommunen Senden und Ascheberg vorgesehen.
Ziele:	<p>Stärkung elterlicher Kompetenzen durch Information und Aufklärung</p> <p>Bewusstseinsschaffung und Sensibilisierung von Eltern in bestimmten Themenfeldern</p> <p>Abbau von Hemmschwellen gegenüber Behörden</p> <p>Bekanntheit des Projektes „Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld“ verstärken</p>

3.2 Sekundärpräventive Angebote

Maßnahme	Kooperationsprojekt mit freiberuflichen Hebammen „Hebammen im Familieneinsatz“
Präventionsstufe	Sekundärprävention: zielgruppenspezifische Angebote für definierte „Risikogruppen (psychosozial belastete Schwangere und Familien“ mit jungen Kindern)
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	vier freiberuflich tätige Hebammen im Kreis Coesfeld
Kurzbeschreibung:	<p>Hinter dem Projekt steht ein präventiver Handlungsansatz medizinischer und (psycho-)sozialer Versorge und Unterstützung in Interdisziplinärer Kooperation zwischen dem Kreisjugendamt und examinierten, freiberuflich tätigen (Familien-)Hebammen. Die aufsuchende Hebammenhilfe wird von zwei Hebammen-Tandems an den beiden <u>Modelstandorten Senden und Ascheberg</u> im Kreis Coesfeld angeboten.</p> <p>Da die Berufsgruppe der Hebammen eine besondere Nähe zu den Familien hat und spätestens zum Zeitpunkt der Nachsorge die familiäre häusliche Situation kennen lernt, ermöglicht die Arbeit der Hebammen einen niedrig schwelligen und frühzeitigen Zugang zu schwangeren Frauen und Familien mit jungen Kindern (in Belastungssituationen). Neben den günstigeren Zugangsmöglichkeiten zur Projektklientel, ist das frühzeitige Erkennen eines weitergehenden Hilfebedarfs und die frühzeitige Bereitstellung bzw. Vermittlung von fachlich geeigneten Unterstützungsangeboten bereits während der Schwangerschaft sowie längerfristig bis zu einem Jahr nach der Geburt des Kindes möglich.</p> <p><u>Zielgruppen</u> des Projektes sind vorrangig Schwangere und Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren, die schwierigen materiellen und psychosozialen Lebenslagen und/oder medizinischen Risiken ausgesetzt sind (selektive/sekundäre Prävention), sowie generell (junge) Schwangere und junge Familien mit gesundheitlichem und sozialem Unterstützungsbedarf (universelle/primäre Prävention).</p>
Rahmenbedingungen:	Die fachliche Beauftragung der Hebamme erfolgt fallbezogen durch das Jugendamt (ASD, Projektstelle), durch vorherige Meldung externer und interner Dienste (Amtsvormundschaft, Schwangerschaftskonfliktberatung u.ä.) oder aus der bisherigen Tätigkeit der Hebamme heraus bzw. durch Selbstmelder.

	<p>Neben ihrer präventiv ausgerichteten Arbeit in unterstützungsbedürftigen (jungen) Familien, werden die Hebammen bei Bedarf auch in die Einzelfallarbeit des ASD einbezogen. Die Leistungen der Hebamme werden im Bedarfsfall als Leistungen nach § 27 Abs. 3 SGB VIII im Rahmen der Fallarbeit bzw. Hilfeplanung des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Anspruch genommen und aus Mitteln der Hilfen zur Erziehung finanziert.</p> <p>Im Projekt bieten die zuständigen pädagogischen Fachkräfte des ASD den Hebammen Fallreflexionen (in Form von kollegialer Beratung) für laufende Betreuungsfälle an.</p> <p>Der Betreuungszeitraum kann variieren, von wenigen Kontakten bis hin zu einer Begleitung bis zum Ende des 1. Lebensjahres des Kindes.</p> <p>Die Hebammen haben ein wöchentliches Arbeitszeitbudget von 5 bis 10 Stunden. Der Einsatz der Arbeitszeit wird in Form eines Stundenkontos von den Hebammen selbständig dokumentiert. Vergütet werden die Tätigkeiten, die nicht über die Hebammengebührenordnung abgerechnet werden können.</p>
Ziele:	Das Gesamtziel des Projektes konzentriert sich auf den frühzeitigen Zugang zu oben genannter Zielgruppe (möglichst in der Schwangerschaft, spätestens jedoch nach der Entbindung) sowie die Bereitstellung niedrigschwelliger und passgenauer Hilfeangebote in gesundheitlicher und psychosozialer Hinsicht.
a) primärpräventive Ziele	<p><i>Junge Eltern aber auch Eltern in belasteten Lebenssituationen durch umfassende Beratungs- und Unterstützungsleistungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Elternkompetenzen stärken, - für die Bedürfnisse des Kindes sensibilisieren und - Informationen zur Entwicklung von Kindern zu vermitteln, <p><i>um positive Voraussetzungen für eine komplikationsfreie Schwangerschaft und Geburt zu schaffen sowie die Bedingungen für eine positive Einstellung dem Kind gegenüber zu verbessern</i></p>
b) sekundärpräventive Ziele	<p><i>Bei Vorliegen gesundheitlicher und/ oder sozialer Risikofaktoren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsdefizite von Kindern möglichst früh erkennen - den Zugang zu erforderlichen sozialen Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und - die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen fördern, <p><i>um eine Verfestigung negativer oder riskanter Entwicklungsverläufe zu verhindern.</i></p>

Zur Konkretisierung der Anforderungen an das „Netzwerk Frühe Hilfen“ im Kreis Coesfeld wurde der Handlungsansatz der aufsuchenden Hebammenhilfe evaluiert. Der Projektbericht mit den zentralen Evaluationsergebnisse zum Kooperationsprojekt, liegt für die Jahre 2008 und 2009 vor (siehe Projektbericht, 31. März 2010).

3.3 Maßnahmenübergreifende Module (Strukturelemente)

Strukturelement	<u>Netzwerkarbeit</u> : Erstellung eines Sozialen Angebotskatasters
Struktur- und Institutionsebene	Maßnahmenübergreifende Module für ein umfassendes und differenziertes „Netzwerk Frühe Hilfen“, welche auch über den Nutzen konkreter Handlungsansätze bzw. Maßnahmenmodule hinaus förderlich
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	
Kurzbeschreibung:	<p>Ein Baustein des Projektes ist die Erstellung eines „Sozialen Angebotskatasters“ mit einer kreisweiten Erfassung vorhandener sozialpädagogischer und sozialmedizinischer Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schwangere und „junge“ Familien (i.S.e. Landkarte).</p> <p>Das Kataster ist als Handreichung bzw. Arbeitshilfe für Multiplikatoren im Kreis Coesfeld gedacht.</p>
Rahmenbedingungen:	Für die Sozialräume Ascheberg und Senden wird das Kataster kurzfristig qualifiziert, indem die vorhandenen Informationen praxisnah abgeglichen und aufbereitet werden. (Berücksichtigung der Wissensstände des ASD, der Kommune etc., des „Runden Tisches Familie“). Grundlagen bestehen bereits.
Ziele:	Ziel dieser Landkarte ist die Schaffung von Transparenz der lokalen Angebotsstruktur sowie der tätigen Dienste und Einrichtungen im Kreisgebiet.
	Im Ergebnis sollen Angebotsüberschneidungen herausgefiltert bzw. Anknüpfungspunkte beider Fachsysteme sichtbar gemacht werden (Vernetzung).
	Bestehende Angebote, Dienste und/oder Einrichtung aus der Jugend- und Gesundheitshilfe, mit Institutionen mit sozialraumbezogener Nähe und Erreichbarkeit sollen stärker in das System der Frühen Hilfen integriert werden.

Strukturelement	<u>Qualifizierung</u> : Qualifizierungsangebote für Multiplikatoren aus verschiedenen Berufsfeldern
Struktur- und Institutionsebene	Maßnahmenübergreifende Module für ein umfassendes und differenziertes „Netzwerk Frühe Hilfen“, welche auch über den Nutzen konkreter Handlungsansätze bzw. Maßnahmenmodule hinaus förderlich
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	externe Referenten
Kurzbeschreibung:	<p>Durchführung einer Schulung/Fachtagung für Multiplikatoren, die im Bereich der „Frühen Hilfen“ tätig sind. Das Qualifizierungsangebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte und an Akteure des Gesundheitswesens im Kreisgebiet.</p> <p>Auftakt ist eine Fachtagung für Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen/Familienzentren im Kreis Coesfeld, im Zuge der Kooperationsvereinbarung zur Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (gem. § 8a SGB VIII).</p>
Rahmenbedingungen:	<p>Erarbeitung von Schulungsinhalten. Organisation der Rahmenbedingungen (Referenten aussuchen etc.). Zur Erreichung der Zielgruppe muss ein Anreizsystem geschaffen werden, insbesondere für Ärzte.</p>
Ziele:	<p>Einführung in die Thematik „Frühe Hilfen“ für (junge) Familien in Belastungssituationen, Kompetenzvermittlung und Sensibilisierung im Bereich „Kinderschutz/Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8 a SGB VIII“, Auseinandersetzung mit veränderten/erweiterten Aufträgen in den verschiedenen Arbeitsfelder.</p>

Strukturelement	<u>Netzwerkarbeit</u> : Etablierung eines Netzwerkes „Frühe Hilfen“ durch einen regelmäßigen „Runden Tisch Familie“ in den Sozialräumen
Struktur- und Institutionsebene	Maßnahmenübergreifende Module für ein umfassendes und differenziertes „Netzwerk Frühe Hilfen“, welche auch über den Nutzen konkreter Handlungsansätze bzw. Maßnahmenmodule hinaus förderlich
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	
Kurzbeschreibung:	<p>Zur Förderung der Vernetzung verschiedener Akteure und Dienste und Etablierung des „Netzwerkes Frühe Hilfen“ im Kreis Coesfeld wird in den Modellkommunen Senden und Ascheberg ein Runder Tisch „Frühe Hilfen für Familien in der Gemeinde“ organisiert.</p> <p>In diesem Rahmen haben die an den beiden Standorten tätigen Akteure, aus gesundheitlichen/medizinischen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, die Möglichkeit, in den gemeinsamen fachlichen Austausch zu gehen und Informationen zu den Entwicklungen im Kreis Coesfeld und aktuellen Handlungsansätzen des Kreisjugendamtes im Bereich der Frühen Hilfen zu erhalten.</p>
Rahmenbedingungen:	
Ziele:	<p>Transparenz Angebote im lokalen Netzwerk Frühe Hilfen</p> <p>Kennen lernen und multidisziplinärer Fachaustausch</p> <p>Informationsstreuung des Kreisjugendamtes</p>

Strukturelement	<u>Kooperation:</u> Strukturellen Standards der Zusammenarbeit von Jugend- und Gesundheitsamt Kreis Coesfeld
Struktur- und Institutionsebene	Maßnahmenübergreifende Module für ein umfassendes und differenziertes „Netzwerk Frühe Hilfen“, welche auch über den Nutzen konkreter Handlungsansätze bzw. Maßnahmenmodule hinaus förderlich
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld Jugendamt und Untere Gesundheitsbehörde
Kooperationspartner:	<ul style="list-style-type: none"> - FD Sozialpädagogische Jugend- und Familienhilfe - Jugend- und Familienförderung/Frühe Hilfen - Schwangerschafts(-konflikt-)beratungsstelle - Sozialpsychiatrischer Dienst - Kinder- und jugendärztlicher Dienst - Koordination und Planung
Kurzbeschreibung:	<p>1. <u>Mitteilung über Kindeswohlgefährdung:</u> Zur Mitteilung an das Jugendamt in Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung können die Dienste der Gesundheitsbehörde den Meldebogen aus dem Standardverfahren des Jugendamtes nutzen und die entsprechenden Fallinformationen gemäß Vordruck in elektronischer oder schriftlicher Form an das Jugendamt senden.</p> <p>2. <u>Beteiligung an Fallkonferenzen des ASD:</u> In den Fällen, in denen die Dienste der Gesundheitsbehörde während ihrer Aufgabenwahrnehmung Anhaltspunkte ermittelt haben, welche die Einschaltung oder Beteiligung des Jugendamtes zur Planung und Durchführung von Hilfen erforderlich machen, können die Fälle von Seiten der Gesundheitsbehörde zur weiteren Klärung in die turnusmäßige Fallkonferenz des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Jugendamtes eingebracht und dort persönlich vorgestellt werden.</p> <p>3. <u>Beteiligung an Helferkonferenzen / Hilfeplangesprächen im Einzelfall:</u> Die bewährte Praxis soll weiter fortgeführt werden, dass die verschiedenen Dienste sich bei Bedarf an den individuellen Helferkonferenzen des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Gesundheitsbehörde und den Hilfeplangesprächen des Jugendamtes aktiv beteiligen, falls die jeweilige Mitwirkung zur Klärung, Planung oder Durchführung der Hilfen im Einzelfall erforderlich ist.</p>
Rahmenbedingungen:	
Ziele:	<p>gemeinsame einzelfallbezogenen Fallarbeit, zur Bündelung des fachlichen Know-hows (kürzere Wege)</p> <p>fallübergreifender fachlicher Austausch zur Weiterentwicklung Früher Hilfen im Kreis Coesfeld</p> <p>Bessere Nutzung begrenzter Ressourcen durch fachübergreifende Vorhaben</p>

Strukturelement	Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Projektes
Struktur- und Institutionsebene	Maßnahmenübergreifende Module für ein umfassendes und differenziertes „Netzwerk Frühe Hilfen“, welche auch über den Nutzen konkreter Handlungsansätze bzw. Maßnahmenmodule hinaus förderlich
Institution / Träger:	Kreis Coesfeld, Jugendamt
Kooperationspartner:	Projektbeteiligte und lokale Akteure
Kurzbeschreibung:	<p>a) Entwicklung eines Projektflyers zum Kooperationsprojekt „Hebammen im Familieneinsatz“, zur Ausgabe an werdende Mütter und junge Eltern.</p> <p>b) Schlüsselband „Frühe Hilfen“.</p> <p>c) Präsentation des Projektes nach Außen durch Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen, Qualitätszirkeln verschiedener Professionen bzw. Akteuren.</p> <p>d) Plakataktion „Informierte Eltern haben es leichter!“</p> <p>e) Visitenkarte zur Öffentlichkeitsarbeit der gemeinsamen Anlaufstelle in Kooperation von Jugend- und Gesundheitsamt Kreis Coesfeld.</p> <p>f) Themenreihe „Frühe Hilfen und Gesundheitsförderung“ in Familienzentren in Kooperation mit dem Gesundheitsamt.</p>
Rahmenbedingungen:	
Ziele:	Bekanntheitsgrad des Projektes „Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld“ verstärken

3.4 Projektbausteine in der Übersicht

